

STARK

Wir machen uns
stark für Sie!

Lesen Sie
hier das aktuelle
SWW-Kunden-
magazin

03 INFORMIERT

**Elektromobilität
in Weißwasser**

04 INTERESSIERT

**Partner des Wasser-
zweckverbandes
Mittlere Neiße-Schöps**

06 ENGAGIERT

**Porträt: Familien-
unternehmen Kunze**

WZV und SWW: eine Erfolgsgeschichte!



Liebe Leserinnen und Leser,

Seit über 20 Jahren prägt eine enge und freundschaftliche Zusammenarbeit die Partnerschaft des Wasserzweckverbandes „Mittlere Neiße-Schöps“ und der Stadtwerke

Weißwasser GmbH. Bei Übernahme der Anlagenbetreuung und der wirtschaftlichen Betriebsführung durch die Stadtwerke Weißwasser vor nunmehr über zwanzig Jahren, waren die Herausforderungen groß: Ziele der Partnerschaft waren unter anderem die Gewährleistung von ständig einwandfreiem Trinkwasser, von Versorgungssicherheit zu günstigen Preisen, einer kostengünstigen Abwasserentsorgung sowie generell die Erhöhung des Lebensstandards der Bevölkerung im ländlichen Raum. Ich übertreibe nicht, wenn ich sage, dass wir diese Ziele durch eine enge und vertrauensvolle Kooperation beider Partner mit Bravour gemeistert haben.

Wie damals stehen WZV und SWW auch heute vor neuen und großen Heraus-

forderungen. So gilt es, eine Lösung für die zukünftige Trinkwasserversorgung Weißwassers und den umliegenden Gemeinden des Wasserzweckverbandes zu finden. Spätestens 2021 wird die aktuelle Trinkwasserversorgung durch eine neue Lösung ersetzt werden müssen. Schon jetzt werden die Weichen dafür gestellt. Heute wie vor 20 Jahren setzen wir uns dafür ein, für die Menschen in der Region eine sichere Versorgung mit einwandfreiem Trinkwasser und zu günstigen Preisen sicherzustellen. WZV und SWW stehen in dieser Frage eng beieinander mit dem Ziel, die beste Lösung für die Menschen in der Region zu finden. Dafür machen wir uns stark!

Ihre Petra Brünner
Geschäftsführerin



SWW ausgezeichnet!



Seit Anfang des Jahres ist SWW in den Sparten Gas, Wasser und Strom für das Technische Sicherheitsmanagement - kurz TSM - zertifiziert. Die erfolgreiche TSM-Zertifizierung bestätigt die herausragende Qualität bei SWW. Im ersten Schritt beantwortete SWW 537 Fragen schriftlich mit detaillierten Angaben zu den Arbeitsabläufen. Im zweiten Schritt prüften externe Experten des DVGW die Sparten vor Ort. Ergebnis: SWW erfüllt alle Anforderungen! Damit ist SWW eines von sechs Mehrspartenunternehmen in Sachsen, das die TSM-Bestätigung für Gas, Wasser und Strom besitzt.

Siehe auch: www.stadtwerke-weisswasser.de/zertifizierungen

Aktuelle Entwicklung zur zukünftigen Trinkwasserversorgung Weißwassers und der Region

Für die künftige Trinkwasserversorgung der Stadt Weißwasser und der acht Mitgliedsgemeinden des Wasserzweckverbandes Mittlere Neiße-Schöps (WZV) gibt es womöglich eine neue, kostengünstigere Lösung. Statt der bisher vorgesehenen Fernwasserleitung von Sdier, wird jetzt eine Versorgung aus Uferfiltrat aus dem Bärwalder See verfolgt.

Die Idee einer Trinkwasserversorgung durch den Bärwalder See entstand bereits vor zwei Jahren, soll aber nun auf Vorschlag von Vattenfall und des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft genau untersucht werden. Die Beschaffenheit des Bärwalder Sees und des umliegenden Grundwassers hat sich in den letzten Jahren deutlich besser entwickelt als erwartet. Gegenüber einer Versorgung über die Trinkwasserfernleitung von Sdier nach Weißwasser könnten sich die nötigen Investitions- und Betriebskosten deutlich verringern.

Laut einer Studie von Prof. Dr. Ludwig Luckner vom GFI Dresden, ist eine Versorgung Weißwassers und der umliegenden Gemeinden mit Trinkwasser dauerhaft durch die neue Uferfiltrat-Fassung Bärwalde-Ost möglich. Die Seewasserbeschaffenheit sei

bestens zur Uferfiltrat-Gewinnung geeignet, es lägen keine weiteren Ausschluss-Kriterien für diese Variante vor. Diese Fassung ist gut verträglich mit touristischen und naturschutzrechtlichen Belangen. Mit der derzeit bestehenden Wasserfassung Bärwalde-West kann mindestens noch bis 2026 ausreichend sulfatarmes Rohwasser gewonnen werden und es verbleibt noch genug Zeit, um die Trinkwasserversorgung aus Uferfiltrat oder aus Sdier umzusetzen.

Um die Wasserfassung Bärwalde-West im Zustrom sulfathaltigen Grundwassers aus der Bergbaukippe zu überwachen, sollen durch die LMBV noch zwei Vorwarnpegel errichtet werden. Die Finanzierung dafür ist gesichert. Als nächstes sollen die beiden Optionen „Fernwasserleitung Sdier“ und „Uferfiltrat Bärwalder See“ auf Wirtschaftlichkeit (Investitionen und Betriebskosten) verglichen werden, sobald genauere Planungsdaten vorliegen.

Rüdiger Mönch
Vorsitzender WZV



Strom tanken mit SWW

Elektromobilität wird immer beliebter: 2015 wurden über 500.000 Elektrofahrräder (Pedelecs) in Deutschland verkauft. Der Verkauf von Elektroautos wird aktuell mit bis zu 4.000 Euro von der Bundesregierung gefördert. Zentral für den Erfolg der Elektromobilität ist aber ein gut ausgebautes Netzwerk an Ladesäulen.

Um diesen Prozess und die Stadt Weißwasser touristisch zu unterstützen, betreibt SWW seit Anfang des Jahres drei Ladesäulen auf dem Weißwasseraner Marktplatz. Bis zu zwei Autos und sechs Pedelecs können gleichzeitig geladen werden. Das Beste für unsere Kunden: Der Ladevorgang ist kostenlos!

Siehe auch: www.stadtwerke-weisswasser.de/elektromobilitaet



SWW macht's effizient

**DEUTSCHLAND
MACHT'S
EFFIZIENT.**

Energieeffizienz lohnt sich: Denn die sauberste und günstigste Energie ist die, die wir gar nicht erst verbrauchen. Damit die Energiewende ein Erfolg wird, wollen wir noch effizienter mit Strom und Wärme umgehen. Aus diesem Grund unterstützt SWW die Energieeffizienzkampagne des Wirtschaftsministeriums und liefert Ihnen starke Energiespartipps unter www.stadtwerke-weisswasser.de/deutschlandmachteffizient



Die Toilette ist kein Mülleimer

Essensreste, Feuchttücher, Wattestäbchen oder Medikamente: Viele Menschen sind bequem und entsorgen Abfälle über die Toilette. Damit verursachen sie, meist ohne es zu wissen, weitreichende Probleme für Kläranlage und Umwelt.

Vor allem die immer beliebter werdenden Feuchttücher sorgen zunehmend für defekte Pumpen. Fälschlicherweise wird auf den meisten Verpackungen eine Entsorgung der Feuchttücher über die Toilette als möglich beschrieben. In der Realität lösen sich die Kunstfaser-Tücher aber nicht auf und verstopfen regelmäßig Kanäle und Pumpen. Die Reinigung und Instandsetzung der Pumpen ist kompliziert und verursacht hohe Kosten, für die letztlich alle aufkommen müssen. Eine Entsorgung über den Hausmüll ist hier die richtige Lösung. Ähnlich problematisch sind Wattestäbchen, die ebenfalls über den Hausmüll zu entsorgen sind.

Fette, Essensreste und Medikamente dürfen ebenfalls nicht über die Toilette entsorgt werden. So ziehen Essensreste in der Kanalisation Ratten an, welche im schlimmsten Fall sogar über die Toilettenschüssel ins Haus geraten können. Medikamente, etwa Antibiotika oder hormonell wirksame Substanzen gelangen über die Toilette ins Grundwasser und belasten Natur und Menschen. Daher sind alte Medikamente über den Hausmüll zu entsorgen oder können in Apotheken abgegeben werden. Als Faustregel gilt: Nur menschliche Ausscheidungen, Kloppapier und Wasser dürfen in die Toilette. Alles andere gehört in den Müll.

Siehe auch: www.stadtwerke-weisswasser.de/keinmuellindietoilette

Eine starke Partnerschaft

Der Wasserzweckverband „Mittlere Neiße-Schöps“ vertraut den Stadtwerken Weißwasser in allen Dingen rund um die Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung



„Wie begann die Partnerschaft zwischen SWW und WZV?“

„Unsere Freundschaft hat sich über die Jahre gefestigt“, sagt die Geschäftsführerin der Stadtwerke Weißwasser GmbH (SWW), Petra Brünner. Die Stadtwerke und der Wasserzweckverband „Mittlere Neiße-Schöps“ (WZV) würden „eine starke und freundschaftliche Partnerschaft“ führen. Während der Verband im Sommer 1993 anfang zu arbeiten, die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung in der Region um Weißwasser sicherzustellen, sind die Stadtwerke seit Anfang 1995 im Boot. Bis heute agieren das mehrheitlich private Unternehmen und der Verband „auf Augenhöhe“. Sagen die Partner unisono. Die Anknüpfungspunkte betreffen das komplette Terrain in den Bereichen Trinkwasser und Abwasser. Die SWW sind, wie man so schön sagt, der Erfüllungsgehilfe des Verbandes.

Was leisten die Stadtwerke für den Verband und dessen Kunden?

„Der WZV hat bei uns ein Rundum-Sorglos-Paket gebucht“, verdeutlicht Petra Brünner. Die SWW arbeiten als technischer und kaufmännischer Betriebsführer für den Verband.

Wie genau sieht dieses Modell aus?

Als die Stadtwerke 1995 Partner des WZV wurden, pachteten sie dessen wirtschaftliche Anlagen und zahlen seither für deren Nutzung. Wasserwerke, Kläranlagen, Pumpstationen, Ver- und Entsorgungsnetze – alles ist inbegriffen. Die hoheitliche Aufgabe der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung bleibt aber beim Verband. „Wir sind als Verband gegenüber unseren Kunden, also den Einwohnern des Verbandsgebietes, in der Pflicht. Da spielt es

keine Rolle, dass wir mit den Stadtwerken partnerschaftlich zusammenarbeiten, um die Herausforderungen zu meistern. Wir bleiben Aufgabenträger“, formuliert Rüdiger Mönch, langjähriger ehrenamtlicher Verbandsvorsitzender und Bürgermeister in Krauschwitz. „Wir haben über 20 Jahre Erfahrung mit dem Modell; es läuft super“, ergänzt Petra Brünner.

Was ist das Besondere? Bei der Trinkwasserversorgung besteht in den Verbandsstrukturen lediglich eine Rumpfsatzung. Der gesamte Bereich ist privatrechtlich organisiert. Das heißt, die Kunden des WZV stehen bei Fragen rund um die Trinkwasserversorgung in direktem Kontakt zu den Stadtwerken. Von hier bekommen sie auch ihre Rechnungen. Anders beim Abwasser. Hier verschickt der

Verband Gebührenbescheide an seine Kunden. Die Vorarbeit leisten zwar die Mitarbeiter der SWW, aber entscheidend ist der Absender – in dem Fall der WZV. Wenn es darum geht, Fördermittel zu beantragen, um weiter gezielt in die Infrastruktur investieren zu können, so tut dies der Verband. Gibt es Fördermittel, werden sie von den SWW eingesetzt und verbaut – im Namen und Auftrag des WZV.

Wer sagt eigentlich, was die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet kostet?

„Das obliegt uns als Verband. Die Mitgliedsgemeinden entscheiden darüber in der Verbandsversammlung“, schildert Rüdiger Mönch. Auf dem Weg dorthin wiederum wird der WZV von den Stadtwerken aktiv unterstützt. „Ich bin froh, einen so kompetenten Partner wie die Stadtwerke Weißwasser an unserer Seite zu wissen. Wir können uns jederzeit auf die Mitarbeiter verlassen und sind eng vernetzt“, sagt er.

Der Verband selbst hat keine Angestellten. Er gibt die ihm übertragenen Aufgaben in die Hände der SWW – „mit einem guten Gefühl“, betont der Verbandsvorsitzende. Das gilt auch für den Bereich der Investitionen. „Die Finanzausstattung der Verbände ist nicht so üppig, um große Sprünge machen zu können. Deshalb ist es wichtig, klug zu investieren und vor allem gezielt. Auch die nachfolgenden Generationen sollen noch etwas davon haben.“ Rüdiger Mönch setzt deshalb genauso bei der Erstellung der Investitionspläne auf die Stadtwerke Weißwasser. Wer wüsste besser darüber Bescheid, wo investiert werden müsste, als diejenigen, die täglich damit arbeiten, ist seine Auffassung.

Was sagen die Kunden über diese Form der Zusammenarbeit?

„Die kennen es gar nicht anders“, meint der Verbandsvorsitzende. Der WZV sitzt sogar unter einem Dach mit den Stadtwerken. Kurze Wege, ein guter Draht zu den Verantwortlichen: All das erleichtere die Abstimmung, findet er. Vor allem bei der Fülle an Tätigkeiten, die die Stadtwerke-Mitarbeiter für den Verband erbringen. Petra Brünner: „Die Zuständigkeiten sind seit über zwei Jahrzehnten klar geregelt; jeder weiß, was zu tun ist. Das passt einfach.“ Unterschiedliche Meinungen führen nicht zum Streit, sondern werden mit Vernunft gelöst: „Wie in einer starken Freundschaft üblich“, schließt Rüdiger Mönch treffend ab.



Fakten

Rund 16 200 Einwohner in acht Mitgliedsgemeinden beziehen ihr Trinkwasser über den WZV. Pro Jahr entspricht das circa 900 000 Kubikmetern. Das 515 Kilometer lange Trinkwassernetz, die Wasserwerke Boxberg und Pechern sowie drei Druckerhöhungsstationen werden durch die SWW betrieben.

Für rund 12 000 Einwohner in fünf Gemeinden mit 34 Ortsteilen ist der WZV für die Entsorgung der Abwässer zuständig. Im Verbandsgebiet sind etwa 4 350 Grundstücke an die zentrale Kanalisation angeschlossen. Etwa 7 500 Grundstücke werden dezentral entsorgt. Jedes Jahr werden in den Kläranlagen Boxberg/O.L., Klitten und Gablenz sowie in der Kläranlage Weißwasser rund 230 000 Kubikmeter Abwasser aus dem Verbandsgebiet behandelt. Weitere 12 500 Kubikmeter werden aus Kleinkläranlagen beziehungsweise abflusslosen Sammelgruben abgefahren. Die Größe des Ver- und Entsorgungsgebietes beträgt 720 km².

Weitere Informationen zum WZV finden Sie hier: www.wzv-mns.de



Weißwasser wird bunter – entscheiden Sie mit!



Wir lassen eine Trafostation bemalen und Sie entscheiden über das finale Motiv! Unsere Trafostation am Fuchsbau (Heinrich-Heine-Straße 11) ist aktuell noch unscheinbar und weiß bemalt, aber das wollen wir ändern. Wir machen Weißwasser bunter und lassen unsere Trafostation bemalen! Sie können unter www.stadtwerke-weisswasser.de/umfrage zwischen drei Vorschlägen Ihren Favoriten wählen und so über das finale Aussehen mitentscheiden. Zusätzlich können Sie noch etwas gewinnen! Unter allen Teilnehmern verlosen wir passend zur neuen Saison fünf Füchse-Fanschals. Lassen Sie sich diese Chance nicht entgehen und machen Sie mit!

Die Umfrage schließt am 21. Oktober um 12 Uhr. Die Bemalung der Trafostation startet noch im gleichen Monat.

Wer die (Pflege-)Wahl hat...



...hat die Qual. Wer Pflege und Betreuung benötigt, stößt auf eine Vielzahl von Fragen und eine noch höhere Zahl an Anbietern. Einer davon ist das Weißwasseraner Familienunternehmen Kunze. Genau wie die Stadtwerke Weißwasser setzt das Pflegeunternehmen auf regionale Nähe, Erfahrung und ein Konzept, das mit der Beschreibung „alles aus einer Hand“ die Vielfalt am besten trifft.

„Genau wie die Stadtwerke sind wir bei einer so langen Geschichte natürlich sehr eng mit der Region verbunden“

sagt Daniel Kunze, Geschäftsführer im Familienunternehmen Kunze. Von Beginn der Unternehmensgeschichte hat sich das Unternehmen genau deshalb aktiv mit den Bedürfnissen der Menschen auseinandergesetzt, die hier leben. „Wir haben über die Jahre mit dem ambulanten Bereich unseren Tätigkeitsschwerpunkt gefunden und waren im Jahr 1996 die Ersten, die in Weißwasser betreutes Wohnen angeboten haben“, erinnert er an die Gründungszeit. In den darauf folgenden Jahren hat sich viel getan: Seniorenresidenzen kamen hinzu und viele Angebote, dank derer die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen so lange wie möglich gemeinsam in den gewohnten vier Wänden leben können. Der Hausnotruf-Knopf war laut Daniel Kunze schon für viele Senioren der Retter in der Not. Ein Sturz, keiner Zuhause, doch die Schwestern und Pfleger des Familienunternehmens sind zur Stelle. Kürzlich eröffnete das Familienunternehmen Kunze seine erste Tagespflege in Weißwasser, mit der das Rund-um-Angebot komplett ist.

Möglich ist eine Entwicklung wie diese natürlich nur durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Familienunternehmen zum Teil bereits von Anfang an begleiten. Genau wie die Stadtwerke Weißwasser werden hier Fairness und Familienorientierung großgeschrieben, wie auch das Engagement beim Thema Ausbildung. „Die intensive Betreuung der Auszubildenden ist ganz wichtig, wenn man sie an sich binden will“, weiß Jörg Lübber, zweiter Geschäftsführer im Familienunternehmen Kunze. „Unsere Praxianleiterinnen kümmern sich ausschließlich um unsere Azubis oder Praktikanten.“ Etliche Anwärter orientieren sich auch nach einer ersten Ausbildung und Jahren im Beruf noch einmal um und entdecken beispielsweise berufsbegleitend eine neue berufliche Perspektive. Denn: „Ausbildung“, betont Jörg Lübber, „ist heute keine Altersfrage mehr.“ Und die Wahl für den passenden Dienstleister oder Arbeitgeber eine Frage der persönlichen Entscheidung und Werte – egal ob beim Energieversorger oder Pflegeanbieter.

Sie interessieren sich für das Familienunternehmen Kunze als Dienstleister oder Arbeitgeber?
Mehr unter www.pflege-kunze.de oder rund um die Uhr unter Tel. 0 35 76 - 21 82 0

Füreinander da sein

Das Soziale Netzwerk Lausitz begleitet Menschen mit psychischen Erkrankungen. SWW unterstützt das Projekt.



Gemeinsam soziale Strukturen zu erhalten, nachhaltig auszubauen und zu schaffen – das sind die Ziele des 2011 gegründeten Sozialen Netzwerks Lausitz. Damit übernimmt das Netzwerk eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Beispielhaft dafür steht das Projekt „Wegbegleitung für Menschen mit psychischen Erkrankungen“. Hier kümmern sich Wegbegleiter um Menschen mit psychischen Behinderungen, die nicht mehr einer stationären Behandlung bedürfen. Die Wegbegleiter helfen ihren Paten bei der Bewältigung des Alltags – beim Aufräumen, dem Besuch von Veranstaltungen u.v.m.

Mehr Informationen zu den Projekten des Netzwerkes gibt es unter www.soziales-netzwerk-lausitz.de oder bei Facebook unter **KISS Weißwasser**. Weitere Vereine und Projekte die wir unterstützen finden Sie unter www.stadtwerke-weisswasser.de/engagement

Wussten Sie,...?

dass durch unser Stromnetz monatlich ca. 5,5 Millionen kWh fließen? Mit dieser Strommenge könnten Sie 300 Energiesparlampen (20 W) ca. 100 Jahre erleuchten.

dass wir drei Elektroladesäulen auf dem Weißwasseraner Marktplatz betreiben und sie kostenlos ihr Elektroauto und Elektrofahrrad mit Strom aufladen können?

dass unser Stromnetz mit ca. 230 km etwa die gleiche Länge hat, wie eine Autofahrt von Weißwasser nach Leipzig?

dass jeder Weißwasseraner im Schnitt ca. 70 Liter Wasser am Tag verbraucht? Das ist deutlich unter dem bundesweiten Durchschnittsverbrauch von ca. 120l/Tag.

Rätsel

Knobelfreunde aufgepasst: Finden Sie alle richtigen Antworten für unser Rätsel und die passenden Buchstaben für die gesuchte Lösung?

Ihre Antwort senden Sie bitte bis zum 28.10. 2016 an die Stadtwerke Weißwasser GmbH, Kennwort >>Rätsel<<, Straße des Friedens 13-19, 02943 Weißwasser oder per E-Mail an presse@stadtwerke-weisswasser.de. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir fünf Eintrittskarten für das Derby Lausitzer Fuchse – Eispiraten Crimmitschau am 11.11.2016. Tipp: Sie können die Lösung auch über unsere Webseite unter www.stadtwerke-weisswasser.de/kontakt einsenden. Unter allen Einsendern über die Webseite verlosen wir zusätzlich drei Fan-Tassen der Lausitzer Fuchse.

günstige Gelegenheit		Gauner	islam. Rechtsgutachten	Semiten	Teil des altröm. Kalenders	Holzraummaß	Neffe von Abraham (A.T.)
kleine Kopfbedeckung	2			amerikanischer Erfinder † 1931	18	4	
16			ein Fußballfreistoß	Rednerpult im Karneval	15	13	Nachtviole, Pflanze
Entzündung der Talgdrüsen		Autor von „Araucana“	1		französisch, spanisch: Baby		Mann aus fernen Ländern
Stadt in Kroatien	12		10	japan. Stummfilmregisseur †	fein zerkleinerte Speise	6	
		Kfz-Z. Wiesbaden		norwegische Münze	14	röm. Zahlzeichen: vierzig	
erster Generalsekretär der UNO		eine Backware	8		7		
arabische Langflöte	17		heutiger Name des antiken Thyros		ein Baute	3	9

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Gewonnen

Die richtige Lösung im letzten Kundenmagazin war „Wir machen uns stark“. Gewonnen haben Herr Vette, Frau Budzuhn, Familie Winkler, Familie Knöfel, Herr Kühn, Frau Käsche, Frau Weigang, Herr Ladusch, Herr Bens, Herr Richter und Frau Dreßler aus Weißwasser, Frau Christmann und Herr Scheffer aus Schleife, Frau Mittag aus Weißkeißel und Frau Krautz aus Mulkwitz.

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Jeder Teilnehmer erklärt sich damit einverstanden, dass im Falle eines Gewinns sein Name in der nächsten Ausgabe veröffentlicht wird.

Ihre Meinung interessiert uns

Teilen Sie uns mit, was Ihnen an dieser Ausgabe besonders gefallen hat oder was wir verbessern können. Nutzen Sie unser Kontaktformular unter www.stadtwerke-weisswasser.de/kontakt oder schreiben Sie uns!

Impressum

SWW-Infobrief für das Versorgungsgebiet Weißwasser und die Umlandgemeinden im Wasserzweckverband Mittlere Neiße-Schöps

Herausgeber

Stadtwerke Weißwasser GmbH
Straße des Friedens 13–19
02943 Weißwasser
www.stadtwerke-weisswasser.de

Redaktion

Stadtwerke Weißwasser GmbH,
Igor Dimitrijoski (verantwortl. für d. Inhalt);
Die Partner GmbH, Görlitz

Layout

Basislayout: Oberüber Karger
Layoutumsetzung: Die Partner GmbH

Druck

Lausitzer Druckhaus GmbH

Bildnachweise

Stadtwerke Weißwasser;
Veolia Bildarchiv; OEWA;
Familienunternehmen Kunze;
Rüdiger Mönch

Die Zeitung wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Bei Tipps oder Hinweisen besteht keine Gewährleistung.



Ein Unternehmen von VEOLIA



Preissenkung zum
1. Oktober 2016

Wir machen uns stark für Ihren Gaspreis!

Wir senken die Gaspreise und Sie profitieren davon! Sichern Sie sich zum Start der diesjährigen Heizperiode unsere starken Gastarife und sparen Sie mit uns! Dabei können Sie den für Sie passenden Gastarif auswählen:

- GasConstant - unser Sondertarif mit zwölfmonatiger Preisgarantie.
- GasVario - unser flexibler Sondertarif mit dreimonatiger Grundvertragslaufzeit.
- Gas Grundversorgung – unser Grundtarif für eine rundum sorglose Versorgung.

Unsere Kundenbetreuer stehen Ihnen persönlich und telefonisch zur Verfügung und beraten Sie gerne. Sie erreichen uns persönlich in unserem Kundenbüro sowie telefonisch unter 03576 266 234 zu den bekannten Öffnungszeiten.